



# Einführung Leistungsmanagement SGB II OPEN/PROSOZ

Schulungsunterlage für Teilnehmer  
*- Übungen -*

Stand: September 2023

**Prosoz**

# Inhaltsverzeichnis

1.	Fall Sonnenschein .....	1
1.1.	Grunddaten .....	1
1.2.	Kosten der Unterkunft (KDU) .....	1
1.3.	Minderung .....	2
1.4.	Rückwirkendes Einkommen .....	2
1.5.	Festbetrag .....	2
2.	Fall Fleischer .....	3
2.1.	Grunddaten .....	3
2.2.	Heizkosten und Mehrbedarf Warmwasser .....	3
2.3.	Mehrbedarf Schwangerschaft .....	3
2.4.	Erweiterung der BG – volljähriges Kind .....	4
2.5.	Einkommen .....	4
2.6.	Person beenden .....	4
2.7.	Fall beenden .....	5
2.8.	Fall wieder aufnehmen .....	5
3.	Fall Adler .....	6
3.1.	Grunddaten .....	6
3.2.	Umzug und Erstausrüstung Wohnung .....	6
3.3.	Vorschusszahlung .....	7
3.4.	Stornierung einer Zahlung .....	7
3.5.	Darlehen .....	7
3.6.	Festbetrag .....	7
4.	Fall Berg .....	8
4.1.	Grunddaten .....	8
4.2.	Wechselndes sozialversicherungspflichtiges Einkommen .....	8
4.3.	Erweiterung der BG .....	8
4.4.	Abgelaufene Karenzzeit .....	8
5.	Fall Herzlich .....	9
6.	Fall Bauer .....	10
6.1.	Grunddaten .....	10
6.2.	Einkommen .....	10
6.3.	Rückforderung und Einbehaltung .....	10
7.	Termin- und Aufgabenverwaltung .....	11

# 1. Fall Sonnenschein



## 1.1. Grunddaten

Herr Simon Sonnenschein spricht am 5. des Vormonats bei Ihnen vor.  
Im Gespräch nehmen Sie folgende fallrelevanten Basisdaten auf:

### Grunddaten 1

- geb. am 06.06.1970 in Hamburg, ledig
- BIC: DORTDE33XXX, IBAN: DE89 440 501 990 000 234 234
- RV-Nummer: 21060670S000

### Grunddaten 2

- Rollen: Haushaltsvorstand, Mitglied der BG + HG
- Hilfeart: Leistungen nach dem SGB II

### Krankenversicherung

- Pflichtversichert bei der Barmer Krankenkasse

### SGB II

- Erwerbsfähig
- Keine Behinderung

### Rentenversicherung

- Deutsche Rentenversicherung

### Wohnort

- „vor Ort“ (aus Adressdatei)

Berechnen Sie den Fall für den gesamten Bewilligungszeitraum.  
Erstellen Sie einen Bescheid für den gesamten Bewilligungszeitraum.

## 1.2. Kosten der Unterkunft (KDU)

- Die Wohnung ist 1984 bezugsfertig geworden und hat 40 qm.
- Die monatliche Grundmiete beträgt 400,00 €.
- Die Miete ist direkt an den Vermieter Paul Kaiser auf das Konto bei der Berliner Volksbank zu zahlen. BIC: BEVODEBBXXX; IBAN: DE84 100 900 000 100 200 300
- Die pauschalen Nebenkosten von 60,00 € und die Heizkosten für Erdöl von 70,00 € sind ebenfalls an den Vermieter zu zahlen. Alle Kosten sind angemessen.

### 1.3. Minderung

Ihnen wird heute mitgeteilt, dass die Voraussetzungen für eine Minderung vorliegen: Herr Sonnenschein weigert sich, eine Arbeitsgelegenheit aufzunehmen (§ 31 Abs. 1 Nr. 1 c).

### 1.4. Rückwirkendes Einkommen

Herr Sonnenschein trägt seit zwei Monaten Zeitungen aus und verdient 200 € (brutto = netto; Zufluss identisch mit Entstehungsmonat). Da er dies heute freiwillig angibt, mindern Sie nicht. Geben Sie dieses rückwirkende Einkommen an. Der Betrag soll in monatlichen Raten von 10% seiner Regelleistung zurückgefordert werden. Berechnen Sie nun den Fall bis Ende des Bewilligungszeitraumes.

### 1.5. Festbetrag

Herr Sonnenschein hat einen Bußgeldbescheid von der Kreisverwaltung in Höhe von 100 € bekommen. Er bittet Sie darum, den Betrag von seinen Regelleistungen einzubehalten und direkt an die Kreiskasse zu überweisen. Die „Kreiskasse“ hat folgendes Konto: BIC: WELADED1REK; IBAN: DE58 426 501 500 100 200 300

## 2. Fall Fleischer



### 2.1. Grunddaten

Herr Fleischer beantragt für sich und seine Frau am 03. des aktuellen Monats erstmalig Leistungen nach dem SGB II.

Er macht folgende Angaben zur Person:

- Fleischer, Felix, geboren 30.06.76, RVSNR: 21300676F004
- Fleischer, Frieda, geboren 23.05.83, RVSNR: 21230583F507
- Beide sind in Berlin geboren und wohnen „vor Ort“ (aus Adressdatei)
- Bankverbindung: Berliner Volksbank, BIC: BEVODEBBXXX; IBAN: DE93 100 900 000 090 909 090
- Herr Fleischer und Frau Fleischer sind bei der Barmer Krankenkasse pflichtversichert.
- Beide sind erwerbsfähig
- Beide sind über die DRV rentenversichert

#### Angaben zur KDU:

- Baujahr: 1976
- Größe: 58 qm
- Miete: 610,00 €, angemessen 560,00 €
- Betriebskosten: 70,00 €

Die Miet- und Betriebskosten sollen direkt an eine Wohnungsbaugesellschaft (globale Person) gezahlt werden.

Hinterlegen Sie alle Informationen, erfassen Sie auch die Karenzzeiten, veranlassen Sie die Meldung an die Krankenkasse, berechnen Sie den Fall für den Bewilligungszeitraum, weisen Sie ihn zur Zahlung an und erstellen Sie den Bescheid.

Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Fallübersicht des folgenden Monats.

### 2.2. Heizkosten und Mehrbedarf Warmwasser

Hinterlegen Sie nun die Heizkosten für Familie Fleischer.

Familie Fleischer zahlt 70,00 € für Erdgas. Die voll anerkannten Heizkosten sollen an einen örtlichen Energieversorger gezahlt werden.

Gewähren Sie für die Mitglieder der BG einen Mehrbedarf Warmwasser.

Berechnen Sie bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes und weisen Sie die Zahlung an;

Vergleichen Sie Ihre Fallübersicht des folgenden Monats mit der auf der Leinwand dargestellten Fallübersicht.

### 2.3. Mehrbedarf Schwangerschaft

Heute teilt Ihnen Frau Fleischer mit, dass sie schwanger ist. Der voraussichtliche Entbindungstermin ist der 15. in sieben Monaten. Geben Sie den Mehrbedarf Schwangerschaft an.

## 2.4. Erweiterung der BG – volljähriges Kind

Heute teilt Ihnen Herr Fleischer mit, dass zum nächsten 01. des Monats die volljährige Tochter Felicitas wieder zurück in die elterliche Wohnung zieht. (Sie besucht noch eine allgemeinbildende Schule).

Nehmen Sie sie in die BG auf.

### Angaben zur Person

- geb. am 05.09.05 in Hamburg, ledig
- RV-Nummer: 21050905F503
- erwerbsfähig

### Krankenversicherung

- Pflichtversichert bei der Barmer Ersatzkasse

### Rentenversicherung

- Deutsche Rentenversicherung

### Mehrbedarf

- Aktivieren Sie den Mehrbedarf Warmwasser.

### KDU

- Mit dem Einzug von Felicitas sind die Kosten der Unterkunft nun angemessen.

Speichern Sie den Fall und vergleichen Sie die Fallübersicht für den folgenden Monat.

## 2.5. Einkommen

### 2.5.1. Einkommen Kind

Geben Sie das Kindergeld für Felicitas Fleischer ein.

Bereinigen Sie das Einkommen um die Versicherungspauschale von 30 €.

### 2.5.2. Geringfügiges Einkommen

Herr Fleischer arbeitet seit dem 01. des aktuellen Monats als Bauarbeiter bei einer hiesigen Baufirma. Er verdient 300 € brutto monatlich (brutto = netto).

Das Geld fließt im nächsten Monat zu.

Diese Angaben sind Bestandteil des Antrags und Sie ergänzen die Information.

### 2.5.3. Sozialversicherungspflichtiges Einkommen

Frieda Fleischer hat am 1. des letzten Monats eine Aushilfstätigkeit als Reinigungskraft aufgenommen. Heute legt sie ihre Abrechnung für den letzten Monat vor. Sie verdiente 960 € brutto, 810 € netto. Das Gehalt fließt im Folgemonat zu.

### 2.5.4. Ausgaben/Bereinigung

Frau Fleischer macht Fahrtkosten zum Arbeitsplatz von 80 € sowie die Versicherungspauschale geltend.

## 2.6. Person beenden

Felix Fleischer verlässt die BG und zieht am 01. des Folgemonats nach Frankfurt, weil er dort bessere Arbeitsmarktchancen sieht.

Stellen Sie die Hilfe für Herrn Fleischer ein.

## 2.7. Fall beenden

Am letzten des nächsten Monats zieht die restliche BG Fleischer schließlich auch nach Frankfurt.  
Beenden Sie den Fall.

## 2.8. Fall wieder aufnehmen

Das Ehepaar Fleischer beantragt in drei Monaten wieder Leistungen. Frau Fleischer bekommt ihre alte Arbeitsstelle zurück.  
Felicitas zieht nicht wieder in die BG.

- a) Nehmen Sie den Fall manuell wieder auf.
- b) Bearbeiten Sie auch die Karenzzeiten

## 3. Fall Adler



### 3.1. Grunddaten

Frau Gerlinde Adler, geb. am 18.03.1994 (Geburtsname: Zorn) in Hamburg, getrenntlebend, stellt am 22. vor drei Monaten für sich und ihren Sohn Gero, geb. am 09.05.2017 in Hamburg, einen Antrag auf Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende. Sie wohnt „vor Ort“.

Frau Adler hat ihr Konto bei der Aareal Bank, BIC: AARBDE5W200, IBAN: DE50 200 104 240 000 123 567  
Ihre Rentenversicherungsnummer lautet: 21180394Z508 (Deutsche Rentenversicherung).

Frau Adler ist bei der Barmer pflichtversichert. Sie ist erwerbsfähig.

Sie bewohnt mit ihrem Sohn eine 50 qm-Wohnung (Baujahr 1998) und zahlt einen Mietpreis von 500 € zzgl. 60 € für Betriebskosten und 65 € für Gasheizung.

Frau Adler hat mit ihrem Vermieter, Herrn Werner Krause, vereinbart, dass Miete und Nebenkosten ab dem ersten des aktuellen Monats direkt an ihn überwiesen werden sollen. Er hat sein Konto bei der Berliner Volksbank, BIC: BEVODEBBXXX, IBAN: DE82 100 900 000 900 800 700.

Die Heizkosten werden von Anfang an direkt an den örtlichen Energieversorger gezahlt.

In ihrem Minijob als Servicekraft im Restaurant „A la carte“ verdient Frau Adler mtl. 380 € (Brutto = Netto; Zufluss Folgemonat). Sie ist dort seit dem 01.06.2020 beschäftigt.

Für ihren Sohn Gero erhält sie neben dem gesetzlichen Kindergeld von ihrem getrenntlebenden Ehemann (Hubert Müller) und Vater von Gero eine mtl. Unterhaltszahlung von 350 €. Ab dem 1. des nächsten Monats erhöht sich der Unterhalt auf 450 €.

Geben Sie die sich ergebenden Bedarfs- und Einkommenstatbestände an und veranlassen Sie die Meldung an die Krankenkasse.

Berechnen Sie den Fall für den gesamten Bewilligungszeitraum und weisen Sie zur Zahlung an.

### 3.2. Umzug und Erstausrüstung Wohnung

#### 3.2.1. Umzug

In dem heutigen Gespräch teilt Ihnen Frau Adler mit, dass sie mit ihrem Sohn zum 15. des nächsten Monats in eine kindergerechtere Wohnung in Ihrem Zuständigkeitsbereich ziehen wird.

Sie stimmen dem Wohnungswechsel zu. Die alte Wohnung ist fristgerecht gekündigt: Die Miete für diese Wohnung ist zahlbar bis zum 14. des nächsten Monats. Angaben zur KDU:

- Adresse: vor Ort
- Die Wohnung ist 1995 bezugsfertig geworden und hat 65 qm.
- Die monatliche Grundmiete beträgt 530,00 €, Nebenkosten 50,00 €.
- Miete und Nebenkosten sind angemessen und an den Vermieter Peter Maier,

IBAN: DE14 395 501 100 031 597 123, BIC: SDUEDE33XXX bei der Sparkasse Düren zu zahlen.

Geben Sie die Daten für die neue Wohnung an.

### 3.2.2. Erstaussstattung Wohnung

Da die Einbauküche aus der letzten Wohnung in dieser Wohnung verbleiben muss (Eigentum des Vermieters) und Frau Adler aus eigenen Mitteln die Ausstattung einer neuen Küche nicht finanzieren kann, gewähren Sie eine einmalige Leistung für den Kauf von gebrauchten Elektrogeräten von 250 €.

Das Geld soll am 7. des nächsten Monats überwiesen werden.

### 3.3. Vorschusszahlung

Frau Adler bittet um eine Vorschusszahlung auf den einmaligen Bedarf von 100 €, da sie gerade die Gelegenheit hat, einen günstigen Elektroherd zu kaufen. Sie bewilligen den Vorschuss und zahlen 100 € bar aus.

### 3.4. Stornierung einer Zahlung

Sie stornieren die Vorschusszahlung, da sich in dem Gespräch herausstellt, dass Frau Adler nicht beabsichtigt, die 100 € für einen Elektroherd auszugeben. Sie vereinbaren mit ihr, die Zahlung - wie ursprünglich vorgesehen - normal mit dem entsprechenden Tageslauf zu überweisen.

### 3.5. Darlehen

Frau Adler hat Mietrückstände aus dem Monat vor Fallbeginn von 150,00 €, die sie nicht aus eigenen Mitteln zurückzahlen kann. Sie gewähren heute ein Darlehen von 150,00 €. Sie überweisen den Betrag von 150,00 € direkt an den Vermieter.

Frau Adler soll das Darlehen ab dem nächsten Monat in monatlichen Raten von 10 % der in diesem Monat maßgeblichen Regelleistung zurückzahlen. Setzen Sie die Ratenzahlung im übernächsten Monat auf Wunsch von Frau Adler einmal aus, da ihr Sohn dringend neue Kleidung benötigt.

### 3.6. Festbetrag

Frau Adler hat Schulden bei Ihrem Stromanbieter in Höhe von 100 €. Da sie sich selbst außerstande sieht, den Betrag fristgerecht zurückzuzahlen, bittet sie Sie darum, ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt monatlich eine Rate von je 25 € von ihren SGB-II-Leistungen einzubehalten und direkt an den Energieversorger zu überweisen. Der Verwendungszweck lautet: Re.-Nr. 1945/2016.

Berechnen Sie den Fall bis zum Ende des Gewährungszeitraumes und vergleichen Sie das Berechnungsergebnis mit der Darstellung auf der Leinwand bzw. anderen Schulungsteilnehmern.

## 4. Fall Berg



### 4.1. Grunddaten

Benno Berg (\* 06.11.1991, RVSNR: 21061191B008) und Biggi Berg (\* 07.12.2001; RVSNR: 21071201B506) beantragten am 20. vor drei Monaten Leistungen nach dem SGB II.

Bankverbindung für den Standardzahlungsempfänger: BIC: BEVODEBBXXX;  
IBAN: DE84 100 900 000 100 200 300

Sie wohnen „vor Ort“. Die Grundmiete beträgt 630 €, angemessen sind aber nur 600 €. Die Nebenkosten belaufen sich auf 60 €. Außerdem legt das Ehepaar Berg einen Beleg über 15 € Kabelgebühren vor, die Sie nicht anerkennen. Für Heizkosten zahlen die Bergs 80 € (Gas).

Die Kosten für Grundmiete, Nebenkosten und Kabelgebühren gehen an den Vermieter, die Heizkosten an den Energieversorger (globale Personen).

Geben Sie alle Bedarfstatbestände (inkl. der Karenzzeiten) an, veranlassen Sie die Meldung an die Krankenkasse und berechnen Sie den Gewährungszeitraum.

Vergleichen Sie die Fallübersicht für den aktuellen Monat mit Ihrem Platznachbarn.

### 4.2. Wechselndes sozialversicherungspflichtiges Einkommen

Herr Berg hat am 01. des vorletzten Monats eine Aushilfstätigkeit als Gärtner angenommen. Er verdiente 600 € brutto, 500 € netto. Sie rechnen das Einkommen ab dem 01. des letzten Monats an, weil der Zufluss erst im Folgemonat erfolgte. Gehen Sie zunächst vor wie bei der Eingabe von Sozialversicherungspflichtiges Einkommen.

Heute legt Herr Berg seine Abrechnung vom letzten Monat vor: er verdiente 700 € brutto, 600 € netto. Für die Folgemonate geben Sie ein fiktives Einkommen von 720 € brutto und 630 € netto ein.

Folgende Ausgaben/Bereinigungen macht Herr Berg geltend:

- Fahrtkosten ÖPNV: 77,50 €
- Beiträge Berufsverband: 12,80 €
- Versicherungspauschale 30,00 €

Machen Sie eine Plausibilitätsprüfung und korrigieren Sie evtl. auftretende Meldungen!

### 4.3. Erweiterung der BG

Frau Berg hat einen Sohn aus einer vorangegangenen Beziehung: Björn, geb. 09.05.2020. Er ist familienversichert über seinen leiblichen Vater (Ben Baum).

Bitte legen Sie die Daten von Björn von Fallanfang an. Björn erhält Kindergeld.

Außerdem zahlt der Kindesvater (Ben Baum) Unterhalt von 280 €/monatlich an Frau Berg. Ab dem 1. in zwei Monaten kann er keinen Unterhalt mehr zahlen, weil er seinen Job verloren hat.

Berechnen Sie den Fall bis zum Ende des ursprünglichen Gewährungszeitraumes. Vergleichen Sie die Fallübersicht des aktuellen Monats mit anderen Schulungsteilnehmern.

Sehen Sie sich die Horizontalberechnung an. Was fällt Ihnen auf?

### 4.4. Abgelaufene Karenzzeit

Nach Ablauf der Karenzzeit wird nur noch die angemessene Miete an den Vermieter gezahlt. Erfassen Sie den Sachverhalt, berechnen Sie den Fall und weisen Sie zur Zahlung an.

## 5. Fall Herzlich



Heike Herzlich beantragt am 2. des aktuellen Monats Leistungen nach dem SGB II. Sie ist am 07.08.80 in Berlin geboren und ledig. RV-Nr.: 21070880H507

Bankverbindung: Commerzbank, BLZ: 420 400 40, Kto.: 100 100,  
IBAN: DE08 420 400 400 000 100 100; BIC: COBADEFFXXX

Frau Herzlich ist erwerbsfähig und hat keine Schwerbehinderung;

Frau Herzlich hat eine Tochter: Hella, am 05.05.2010 in Herten geboren.

Hinweise zur Bearbeitung:

Nachdem Sie die Basisdaten eingegeben haben, erhalten Sie einzelne Kärtchen mit Angaben, die Sie im Fall hinterlegen sollen. Wenn Sie ein Kärtchen bearbeitet haben, tauschen Sie mit anderen Teilnehmer\*innen, die ihrerseits ihre Aufgabe bearbeitet haben.

Sollten Ihnen für einzelne Aufgaben Angaben fehlen, notieren Sie sich die jeweilige Information und bearbeiten Sie die Aufgabe, sobald Ihnen die notwendigen Angaben vorliegen.

Notieren Sie die Nummern der Punkte, die Sie bearbeitet haben, um den Überblick zu behalten.

Wenn Sie alle Punkte bearbeitet haben, machen Sie eine Plausibilitätsprüfung und berechnen Sie den aktuellen Gewährungszeitraum und vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit den anderen Schulungsteilnehmer/innen.

## 6. Fall Bauer



### 6.1. Grunddaten

Herr Adalbert Bauer, geb. 18.07.81 in Münster, ledig, stellt am 27. vor drei Monaten für sich und seinen Sohn Bernhard, geb. am 14.02.10 in Berlin, einen Antrag auf Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Er ist zum 1. vor drei Monaten zugezogen. Wegen überraschend erfolgloser Suche nach einer Vollbeschäftigung und wegen nicht ausreichender Einkünfte aus seinem geringfügigen Job kann er den Lebensunterhalt für sich und sein Kind nicht mehr bestreiten.

- Bankverbindung: IBAN: DE23 810 520 000 321 032 810 NOLADE21HRZ,
- RV- Nummer 21180781B008, Dt. Rentenversicherung

Herr Bauer ist pflichtversichert. Er ist erwerbsfähig.

#### Kosten der Unterkunft:

- Die Wohnung ist seit 2001 bezugsfertig und hat 50 qm.
- Die Grundmiete beträgt 420 €, angemessen 400€
- Pauschale Nebenkosten (anerkannt) betragen 50 €.
- Die Miete + Nebenkosten sind ab dem 1. des vorangegangenen Monats unmittelbar an die Vermieterin Frau Tatjana Schmitz auf ihr Konto zu überweisen.  
IBAN: DE48 460 800 107 661 650 628
- Heizkosten (Gas) in Höhe von 50 € von Anfang an direkt an den Energieversorger (frei wählbar).
- Warmwasserbedarf ist zu gewähren.

### 6.2. Einkommen

In seinem Minijob als Taxifahrer bei der Fa. „Taxi Ruck Zuck“ verdient Herr Bauer mtl. 250 € (brutto = netto). Er ist dort seit längerem beschäftigt. Zuflussmonat ist jeweils der Folgemonat.

Für seinen Sohn erhält er neben dem Kindergeld von der Kindesmutter von Bernhard eine mtl. Unterhaltszahlung von 150 €. Erfassen Sie Bedarfs- und Einkommenstatbestände und veranlassen Sie die Meldung an die Krankenkasse. Berechnen Sie den Fall für den Bewilligungszeitraum und weisen Sie zur Zahlung an.

### 6.3. Rückforderung und Einbehaltung

Heute erfahren Sie, dass Herr Bauer bis zum letzten Monat Einkünfte aus Vermietung in Höhe von 125 € hatte. Bitte nehmen Sie diesen neuen Sachverhalt auf.

Berechnen Sie anschließend und erstellen Sie eine Rückforderungsbuchung.

Weisen Sie diese manuell an. Diese soll auch im Fallkonto ersichtlich sein.

Überweisen Sie nun ab dem Fälligkeitstermin 01. des nächsten Monats Raten in Höhe von 10% der Regelleistung an die Stadt-/Kreiskasse zur Begleichung der Forderung.

Die Rate für den 3. Monat soll ausgesetzt werden. Bitte nehmen Sie diese Änderung vor.

## 7. Termin- und Aufgabenverwaltung

1. Wählen Sie die Einstellung so, dass Sie auf der Startseite nur Ihre eigenen Termine und Aufgaben sehen können. Das gilt sowohl für selbst erstellte Termine als auch für zugewiesene Termine.
2. Sie möchten darüber hinaus in der TuAv die Termine und Aufgaben eines anderen Kollegen sehen, der auf der gleichen Stelle wie Sie sitzt.
3. Begrenzen Sie den sichtbaren Text in der TuAv auf 50 Zeichen und 10 Einträge pro Kategorie.
4. Erstellen Sie für sich einen ganztägigen Termin für den 01. in drei Monaten
5. Wählen Sie die Einstellung so, dass Sie schon heute auf der Startseite diesen Termin sehen können.
6. Auch ein Kollege auf der gleichen Stelle soll an dem Termin unter d) teilnehmen. Erstellen Sie auch für ihn diesen Termin. Gibt es keinen Kollegen auf der gleichen Stelle, laden Sie einen Kollegen einer anderen Stelle zu dem Termin ein.
7. Erstellen Sie eine Aufgabe für einen Kollegen, der auf einer anderen Stelle arbeitet (Termin: nächsten Freitag). Die Aufgabe hat mit einem Fall aus Ihrem Fallbestand (frei wählbar) zu tun.
8. Sie haben sich verschrieben und möchten die Aufgabe korrigieren. Nach der Korrektur geben Sie die Aufgabe wieder frei.
9. Nach Korrektur der Aufgabe teilt Ihnen ein Kollege mit, dass er diese schon erledigt hat. Sie korrigieren den Status der Aufgabe.
10. Legen Sie einen Termin ohne Zuordnung zu einer Stelle oder Sachbearbeiter an.
11. Wählen Sie die Systemeinstellung so, dass Sie erledigte Termine nicht weiter angezeigt bekommen.
12. Der Termin aus Aufgabe d) wird auf zwei Tage später von 09:00 – 15:00 Uhr verschoben.
13. Ein Kollege bittet Sie, einen Termin für die zweite PROSOZ-Schulung im Bereich LM anzulegen. Diese geht vom 20. – 22. des nächsten Monats.
14. Der Termin aus Aufgabe d) wird abgesagt. Löschen Sie Ihren Termin.
15. Korrigieren Sie den Termin aus Aufgabe j) und wählen Sie eine bestimmte Stelle bzw. Sachbearbeiter aus



**Impressum**

**PROSOZ Herten GmbH**

Ewaldstraße 261, 45699 Herten

[www.prosoz.de](http://www.prosoz.de)

**Alle Rechte vorbehalten.**

Dieses Dokument darf ausschließlich für interne Zwecke entsprechend der vertraglich eingeräumten Nutzungsrechte genutzt werden. Insbesondere ist die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte – auch auszugsweise - ohne schriftliche Genehmigung von PROSOZ Herten untersagt. Für vorgenommene Änderungen durch den Auftraggeber besteht keine Haftung oder Prüfungspflicht der PROSOZ Herten.

**Geschlechterneutrale Formulierungen gemäß Europäischer Charta**

In diesem Dokument wird für alle Personen die männliche Sprachform verwendet. Hierin sollen keine Bevorzugung des Männlichen und keine Diskriminierung des Weiblichen zum Ausdruck kommen, die gewählte Form dient allein der besseren Übersichtlichkeit und Verständlichkeit des Textes.